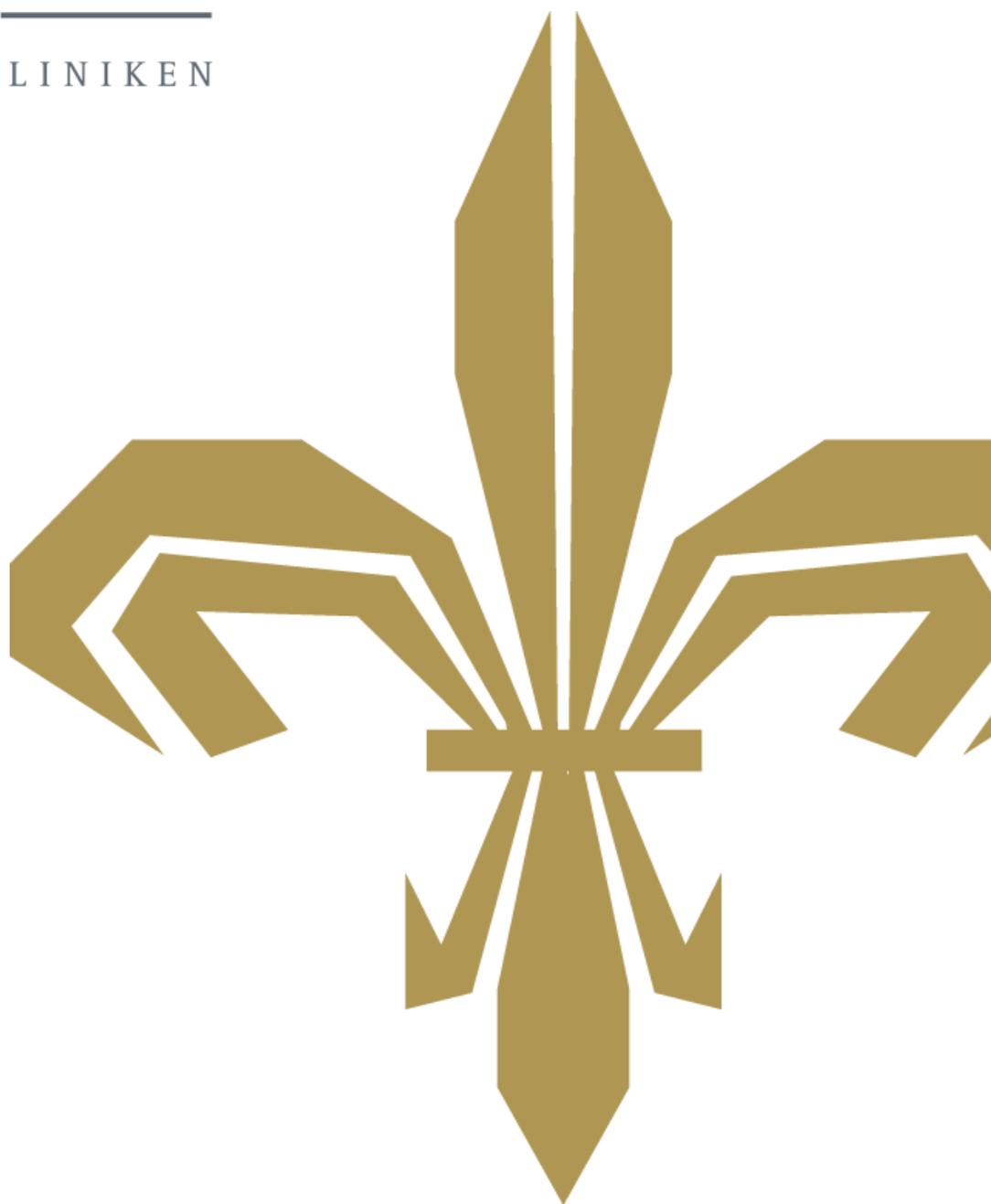


L I M E S

SCHLOSSKLINIKEN



Geschäftsbericht **2019**

LIMES Schlosskliniken

AUF EINEN BLICK

Konzern-Kennzahlen	Januar - Dezember 2019	Januar - Dezember 2018	Veränderung
Umsatzerlöse	8.323 TEUR	7.560 TEUR	+10,1%
Patiententage	16.995	15.020	+13,1%
Bruttoergebnis (EBITDA)	263 TEUR	-129 TEUR	n.a.
EBITDA-Marge	3,2%	-2%	n.a.
Abschreibungen	803 TEUR	798 TEUR	+0,6%
Betriebsergebnis (EBIT)	-540 TEUR	-927 TEUR	+41,8%
EBIT-Marge	-6,5%	-12,3%	+47,1%
Finanzergebnis	-284 TEUR	-534 TEUR	+46,7%
Ergebnis vor Steuern	-824 TEUR	-1.460 TEUR	+43,6%
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-825 TEUR	-1.461 TEUR	+43,5%
Langfristige Vermögenswerte	6.912 TEUR	6.961 TEUR	-0,7%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.320 TEUR	1.463 TEUR	-9,8%
Bilanzsumme	9.520 TEUR	9.618 TEUR	-1,0%
Eigenkapital	3.374 TEUR	2.721 TEUR	+24,0%
Eigenkapitalquote	35,4%	28,3%	+25,3%
Eigenkapitalähnliche Mittel/Gesellschafterdarlehen	5.283 TEUR	3.832 TEUR	+37,8%
Erw. Eigenkapitalquote	90,9%	68,1%	+33,4%
Liquide Mittel	1.233 TEUR	1.453 TEUR	-15,1%
Ergebnis pro Aktie nach DVFA*	-2,81 EUR	-5,26 EUR	+46,5%
Beschäftigte am Ende der Periode	93	97	-4,1%
Stückaktien	293.192	277.637	+5,6%
* bezogen auf Stückaktien im Umlauf	293.192	277.637	+5,6%

INHALT

Bericht des Aufsichtsrates.....	4
Bericht des Vorstandes	6
Die LIMES Aktie	7
KONZERNLAGEBERICHT.....	8
Grundlagen des Konzerns	8
Wirtschaftsbericht	9
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	12
KONZERNABSCHLUSS	
Konzernbilanz	17
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzernanhang für das Geschäftsjahr	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
UNTERNEHMENSKALENDER 2020.....	28

Bericht des Aufsichtsrates

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen eingebunden, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Er hat sich regelmäßig und zeitnah über alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge informiert.

Turnusmäßig wurden entsprechende Kennzahlen aufbereitet und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zudem stand der Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand in einem regelmäßigen Informationsaustausch. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war stets konstruktiv und vertrauensvoll.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich nachgekommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden regelmäßig über die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Risikolage des Unternehmens informiert. Weitere Schwerpunkte der Beratung und Prüfung waren unter anderem die strategische Entwicklung des Unternehmens sowie die Auswirkungen des Jahressteuergesetzes, welches eine Neuregelung der Umsatzsteuerbefreiung für Privatkliniken vorsieht. Für Privatkliniken ist die Einhaltung der in dem Gesetz genannten Voraussetzungen eine wesentliche Aufgabe in Bezug auf Dokumentation und Kliniksteuerung.

Die Positionierung des Unternehmens im Bereich der Privatkliniken für hochwertige Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist eine gute Grundlage für weiteres Wachstum. Auf der Basis einer steigenden Auslastung in der ersten Klinik in der Mecklenburgischen Schweiz wird mit der für 2020 geplanten Eröffnung einer zweiten Klinik in Bad Brückenau eine weitere wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der LIMES-Gruppe in den kommenden Jahren geschaffen werden.

Der Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2020 lag auf der Vorlage und der Beratung über die Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2019 für den Konzern und die Gesellschaft. Der nach den handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 ist vom gewählten Abschlussprüfer, der B-S-H Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst Lagebericht nach Vorlage der finalen Berichte geprüft und gemäß dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände erhoben. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 14. Juni 2019 hat Herr Firus Mettler sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Hauptversammlung wählte als Nachfolger Herrn Dirk Isenberg bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zur LIMES-Gruppe gehörenden Unternehmen für ihr Engagement und ihre guten Leistungen.

Köln, den 29. Mai 2020



Rudolf Bröcker
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre und Interessenten der LIMES Schlosskliniken,

das Jahr 2019 war für uns wieder ein sehr spannendes Jahr, in dem wir verschiedene Meilensteine erfolgreich erreicht haben.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir auf Basis einer hohen Patientenzufriedenheit die Anzahl der Patiententage um + 11,7 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Die Umsatzerlöse stiegen gleichfalls um + 10,1 %. Unser Ziel, auf der Stufe Bruttoergebnis EBITDA erstmals auf Konzernebene ein positives Ergebnis zu generieren, haben wir inklusive der Anlaufverluste für den zweiten Klinikstandort erreicht.

Die Investitionen für Marketing und Erhöhung des Bekanntheitsgrades sind nach wie vor hoch, entsprechen aber unserer mittelfristigen strategischen Zielsetzung. Insgesamt konnten wir im Verlauf des Jahres 2019 bundesweit mit 243 Zuweisern eine aktive Kooperation eingehen.

Durch den Chefarztwechsel in der Klinik Mecklenburger Schweiz konnte die Auslastung, die Patientenzufriedenheit hinsichtlich des Klinikaufenthaltes und das Behandlungsergebnis nochmals erhöht werden.

In das neue Geschäftsjahr sind wir gut gestartet und konnten im I. Quartal 2020 auf Klinikebene ein Umsatzplus von 17 % verzeichnen. Durch geeignete Hygienemaßnahmen, die Belegung mit Einbettzimmern und Testung von allen Patienten konnten wir, trotz der Corona Pandemie, die Patientenbelegung in unserer Klinik in der Mecklenburger Schweiz stabil halten.

Mit unserem Projektteam aus Köln haben wir im Verlauf des Jahres 2019 die neue Klinik in Bad Brückenau erfolgreich aufgebaut. Die Klinikkonzession wurde am 12.05.2020 erteilt. Die Eröffnung der neuen LIMES Klinik ist für Anfang Juni 2020 geplant. Das LIMES Team in Bad Brückenau startet mit ca. 35 hochmotivierten Mitarbeitern mit der Vision, medizinische Spitzenleistung im Bereich der mentalen Erkrankungen, eingebunden in einen hohen Servicestandard, zu erbringen.

An dieser Stelle möchte ich allen Personen und Mitarbeitern meinen Dank aussprechen. Der Aufbau der LIMES-Gruppe in so kurzer Zeit ist nur mit hochmotivierten und engagierten Mitarbeitern zu bewältigen und mit Personen, die uns auf dem bisherigen Weg unterstützt haben.

Mit den besten Grüßen Ihr

Dr. Gert-M. Frank



Vorstand

Die LIMES Aktie

Das gute Börsenjahr 2019, in dem der deutsche Aktienmarkt (DAX) mit einem Plus von 25,48 % bei einem Endstand von 13.249 Punkten schloss, ist vor dem Hintergrund des Corona Shutdowns im 1. Quartal 2020 fast kaum noch bei den Marktteilnehmern im Gedächtnis geblieben. 2019 war eines der besten Börsenjahre.

Der Euro-Stoxx-50, der Index für europäische Standardwerte, erhöhte sich um + 25,67 %. Der MSCI World Index schloss gleichfalls mit einem Plus von 24,83 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch die Aktien der Gesundheitsbranche hatten einen guten Verlauf. Der Nasdaq Biotex Index erhöhte sich um Plus 26,11 %. Der Euro Stoxx Healthcare Index erhöhte sich um + 26,04 % gegenüber dem Vorjahr.

Die LIMES Aktie, die am 12.10.2018 erstmals im Freiverkehr Düsseldorf gehandelt wurde, hatte nach der Erstnotierung einen relativ stabilen Verlauf und notierte zum Jahresende 2019 bei 90 EURO (Vj. 94 EURO). Die LIMES Aktie wurde am 18.03.2019 in den Primärmarkt Düsseldorf aufgenommen und erstmals in die elektronische Plattform XETRA einbezogen. Insgesamt betrug im Verlauf des Jahres 2019 das Handelsvolumen auf XETRA 10.107 LIMES Aktien. Der höchste Tagesumsatz belief sich auf 484 Aktien. Der mittlere Tagesumsatz betrug 51,05 Aktien.

Unter der Wertpapierkennnummer WKNA0JDBC sind insgesamt 293.192 Limes Aktien ausgegeben worden. Der Free Float beträgt nach den zuletzt verfügbaren Daten 19,83 %. Die Gesellschaft wird mittelfristig ihre Investor Relations Aktivitäten verstärken, um den Free Float zu erhöhen.



Konzernlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die LIMES Schlosskliniken sind auf dem Markt für hochwertige Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Deutschland tätig. Die im Wachstum befindlichen LIMES Schlosskliniken haben sich auf die Behandlung von Stressfolgeerkrankungen, mentalen und seelischen Störungen, wie z. B. Depressionen, akute Burnout Zustände, affektive Störung und Trauma spezialisiert.

Die LIMES Schlosskliniken sind ein Anbieter von exklusiven Privatkliniken mit dem Anspruch für ihre Patienten medizinische Spitzenqualität zur Verfügung zu stellen. Besondere Orte im Sinne eines „Healing Environment“ bilden ein weiteres Element des Geschäftsmodells.

Das Leistungsangebot der LIMES Schlosskliniken richtet sich an Privatversicherte, Selbstzahler, Beihilfeberechtigte und internationales Klientel.

2. Unternehmen und Organisation

Die erste Klinik in der Mecklenburger Schweiz mit einer Kapazität von 90 Patientenzimmern bzw. 110 Betten und einer großzügigen Infrastruktur ist im April 2016 eröffnet worden. Der zweite Standort in Bad Brückenau, die „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“, befindet sich derzeit im Umbau. Der Klinikbetrieb soll zum 1. Juni 2020 aufgenommen werden. Die dritte Klinik „LIMES Schlossklinik Heiligenhoven“ wird derzeit von einem holländischen Immobilienentwickler im Auftrag der LIMES-Gruppe gebaut. Die „LIMES Schlossklinik Heiligenhoven“ hat das Objekt langfristig angemietet. Gleiches gilt auch für die anderen Standorte. Die Steuerung des Klinikbetriebes erfolgt aus der Zentrale in Köln.

Die LIMES Schlosskliniken AG ist die zentrale Dachgesellschaft, von der aus die einzelnen Kliniken strategisch, finanziell und operativ geführt werden. Weiterhin erbringt die LIMES Schlosskliniken AG alle Leistungen hinsichtlich zentralem Markenaufbau, Marketing und Akquisition sowie Aufbau von neuen Klinikstandorten.

Die LIMES Schlosskliniken AG ist die Muttergesellschaft der drei Tochtergesellschaften. Die Aktien der LIMES Schlosskliniken AG sind seit dem 12.10.2018 an der Börse Düsseldorf gelistet. Seit dem 18.03.2019 werden die Aktien im Xetra-Handel in Frankfurt und im Primärmarkt der Börse Düsseldorf gehandelt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Dynamik hat sich international im Jahr 2019 deutlich verlangsamt. Der schwächere Welthandel wurde durch den Handelsstreit zwischen USA und China und in Europa durch die nun gelöste Brexit-Unsicherheit beeinflusst. Insgesamt hat man den Eindruck, dass sich eine De-Globalisierung in Gang gesetzt hat. Durch regionale/globale Risiken, wie z. B. der Ausbruch des Corona-Virus, kann die weltweite Lieferkette in starke Mitleidenschaft gezogen werden, mit Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftsleistungen, was den Wirtschaftsakteuren zunehmend bewusst wird.

In Deutschland ist aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen das Wirtschaftswachstum zum Erliegen gekommen. Die ursprüngliche Vorhersage des Internationalen Währungsfonds (IWF) für 2020 von +1,1 % für Deutschland ist vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen „Shutdowns“ im Zuge der Corona-Pandemie ab März 2020 nur noch eine historische Fußnote. Eine tiefe und langfristige Rezession scheint sich anzubahnen.

Im Vergleich zu anderen Branchen ist der Gesundheitsmarkt weitgehend unabhängig von kurzfristigen Schwankungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Innerhalb der Entwicklung des Gesundheitssektors sind die LIMES Schlosskliniken im Teilsegment psychischer Erkrankung tätig. Dieses Teilsegment hat mittelfristig positive Wachstumsraten. Von den gesamten Krankheitsarten entfallen derzeit ca. 15,7 % auf psychische Erkrankungen bei steigender Tendenz. Damit sind psychische Erkrankungen die zweithäufigste Erkrankungsart.

Die LIMES Schlosskliniken behandeln vor allem Privatpatienten. Dies sind im allgemeinen Selbstzahler, die üblicherweise eine Kostenerstattung von einer privaten Krankenversicherung oder einer staatlichen Beihilfe erhalten. Die LIMES Schlosskliniken sind damit prinzipiell in einem anderen Marktsegment tätig und stehen nicht im Wettbewerb mit den Anbietern für gesetzlich Versicherte. Die Zahl an Versicherten mit privater Krankenversicherung belief sich im Jahr 2019 auf ca. 8,74 Mio. Dies sind 10,5 % des gesamten deutschen Marktes der Versicherten.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die LIMES Schlosskliniken nutzten verschiedene Kennzahlen zur Steuerung der Leistung im Hinblick auf Unternehmensziele. Im finanzbezogenen Bereich entsprechen die Kennzahlen denen zur Steuerung der Klinik/Kliniken. Die zentralen Ziele Wachstum und Profitabilität beziehen sich dabei auf die Kennzahlen Umsatz und das Betriebsergebnis vor Zinsen und

Steuern (EBIT). Im nicht finanzbezogenen Bereich werden zudem die Kennzahlen Belegung und Verweildauer verwendet. Weiterhin dienen die Kennzahlen Eigenkapitalquote und Liquidität dem Kapitalmanagement in der Klinik/Kliniken.

3. Geschäftsverlauf

Allgemeiner Überblick

Die LIMES Schlosskliniken sind mit ihrem Geschäftsmodell im Jahr 2019 einen großen Schritt vorangekommen. Wir konnten uns auf dem eingeschlagenen Wachstumsweg auch im Jahr 2019 weiterentwickeln. Die Auslastung in der ersten Klinik ist weiter gestiegen und wir konnten die Anlaufverluste entsprechend reduzieren.

Aus Sicht des Konzerns konnte auf der Ebene des Betriebsgewinn (EBITDA) erstmals ein Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von +263 TEUR ausgewiesen werden. Beim Jahresergebnis inklusive Zinsen und Abschreibungen, die auch die Abschreibungen für Inangangsetzung des Klinikbetriebes beinhalten, mussten wir noch einen Verlust in Höhe von - 825 TEUR ausweisen. Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir für unsere erste Klinik in der Mecklenburger Schweiz einen Gewinnausweis.

Das Team der LIMES Schlosskliniken AG war im Geschäftsjahr 2019 damit beschäftigt, die neuen Klinikprojekte Fürstenhof und Heiligenhoven voranzutreiben. Dabei wurden Fortschritte in Bezug auf Planung und Bau erzielt. Im Januar 2019 ist ein langfristiger Mietvertrag für die zweite Klinik „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“ in Bad Brückenau geschlossen worden. Aktuell ist geplant, dass in der „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“ die ersten Patienten im Juni 2020 behandelt werden.

Die gute Resonanz der von uns behandelten Patienten ist für uns Ansporn das LIMES Konzept weiter auszubauen.

4. Lage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns konnten wir um +10,2% auf 8.183 TEUR (Vj. 7.427 TEUR) steigern. Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen durch eine höhere Patientenbelegung erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 140 TEUR (Vj. 133 TEUR). Auf Basis des höheren Umsatzes und der Klinikauslastung sowie einer Optimierung der Kostenbasis konnten wir unsere Ertragsbasis verbessern bzw. unseren Verlustausweis weiter reduzieren.

Der Materialaufwand inkl. der Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerte sich durch Kosteneinsparungen auf 850 TEUR (Vj. 918).

Die Personalaufwendungen, welche als wesentliche Kostengröße den Umsatzerlösen gegenüberstehen, erhöhten sich unterproportional auf 4.451 TEUR (Vj. 4.376 TEUR) und betragen 54 % vom erzielten Klinikumsatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkl. der Mietaufwendungen erhöhten sich auf 2.758 TEUR (Vj. 2.395 TEUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich auf 803 TEUR (Vj. 798 TEUR). Davon entfiel der überwiegende Teil auf aktivierte Aufwendungen für Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes. Diese betragen im Geschäftsjahr 641 TEUR (Vj. 640 TEUR).

Das Bruttoergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) war erstmals positiv und erhöhte sich auf 263 TEUR (Vj. -129 TEUR). Die operative Marge bezogen auf den Umsatz, auf EBITDA Ebene betrug +3,2% (Vj. -1,7%) und konnte im Geschäftsjahr 2019 erstmalig positiv ausgewiesen werden.

Durch eine reduzierte Kostenbasis bei höheren Klinikumsätzen verbesserte sich das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) auf -540 TEUR (Vj. -927 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich durch die Tilgung und Wandlung von Darlehen auf 284 TEUR (Vj. 534 TEUR).

Wegen der vorhandenen Verlustvorträge entstanden keine Steuerbelastungen vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Konzernperiodenergebnis beläuft sich auf -826 TEUR (Vj.-1.461 TEUR). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie von -2,81 EUR (Vj. -5,26 EUR).

Finanzlage, Investitionen, Liquidität

Im Geschäftsjahr 2019 verfügten die LIMES Schlosskliniken jederzeit über eine solide Finanzlage. Der Zahlungsmittelbestand belief sich zum 31.12.2019 auf 1.233 TEUR (Vj. 1.453 TEUR). Der Konzern befindet sich derzeit mit den Klinikneugründungen in der Wachstumsphase. Die erforderlichen Investitionen wurden bislang ausschließlich über Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen der Aktionäre finanziert.

Der Cashflow aus der laufenden Betriebstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf +165 TEUR (Vj. -3.073 TEUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war mit -754 TEUR (Vj. +54 TEUR) im Wesentlichen durch Investitionen in das Anlagevermögen für die neue Klinik in Bad Brückenau geprägt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 367 TEUR (Vj. 4.049 TEUR). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen auf Grund von Darlehenstilgungen und Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die LIMES Schlosskliniken verfügen zum Ende des Geschäftsjahres 2019 über eine solide Vermögenssituation. Die Bilanzsumme des Unternehmens betrug zum Ende des Geschäftsjahres 9,5 Mio. EUR (Vj. 9,6 Mio. EUR). Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt 3,4 Mio. EUR bzw. 35,4 % der Bilanzsumme. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Mittel, wie Gesellschafterdarlehen, die mit Rangrücktritt versehen sind, beträgt die erweiterte Eigenkapitalquote der LIMES-Gruppe 90,9% (Vj. 68,1%).

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens verringerten sich durch die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Aufwendungen für Inangsetzung des Geschäftsbetriebes auf 4.988 TEUR (Vj. 5.629 TEUR). Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch Investitionen in das neue Klinikprojekt „LIMES Schlossklinik Fürstenhof“ in Bad Brückenau auf 1.923 TEUR (Vj. 1.332 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der Investitionsaktivitäten in neue Klinikprojekte stichtagsbezogen auf 754 TEUR (Vj. 392 TEUR) angestiegen.

Im Verlauf des Jahres 2019 wurde das Eigenkapital des Konzerns über eine Kapitalerhöhung um insgesamt 1,5 Mio. EUR erhöht. Nennenswerte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe 5,4 Mio. EUR (Vj. 6,4 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Darlehen von Gesellschaftern.

Der Konzern ist damit, auch vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums, finanziell gut ausgestattet.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die LIMES Schlosskliniken sind in einem Markt tätig mit mittel- bis langfristigen positiven Zukunftsaussichten. Die angebotene medizinische Leistung orientiert sich an der Nachfrage der Patienten und ist gewissen Veränderungen unterworfen. Mit einem angepassten individuellen Therapie- und Behandlungsansatz stellen wir uns diesen Veränderungen.

Das Basiskonzept der LIMES Schlosskliniken ist es, Patienten in der Gesamtheit zu behandeln, ihnen nicht nur medizinisch erstklassige Versorgung anzubieten, sondern ihnen auch seelisch-körperlich einen Lebensraum zu geben, der die Heilung psychischer Störungen fördern kann.

Die LIMES Schlosskliniken verfolgen eine langfristige Zielsetzung und möchten das oberste Segment der Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besetzen.

Der Proof of Concept wurde mit der Eröffnung der ersten Limes Klinik in der Mecklenburger Schweiz erbracht. Die Klinik ist inzwischen auf EBITDA-Ebene profitabel. Nach einem erneuten Wachstum von +10,2 % im Jahr 2019 planen wir mit einem Umsatzwachstum von ca. +20 % im Jahr 2020.

Für die neue Klinik in Bad Brückenau wurde Anfang 2019 ein langfristiger Mietvertrag unterzeichnet. Der Start des Klinikbetriebes in Bad Brückenau ist für Juni 2020 geplant. Insgesamt werden unseren Patienten an diesem Standort 55 Zimmer (Erste Stufe 44 Zimmer) zur Verfügung stehen. Durch die Inbetriebnahme der neuen Klinik und die sukzessive höhere Auslastung gehen wir für das Jahr 2020 von deutlich steigenden Umsätzen aus. Aus Konzernsicht wird für das Geschäftsjahr 2020 ein Anstieg der Klinikerträge von etwa 40 % erwartet.

2. Chancenbericht

Die LIMES Schlosskliniken sind in einer Nische innerhalb des Marktes für psychiatrische Erkrankungen tätig. Durch die Konzentration auf eine bestimmte Zielgruppe besteht die Chance mittelfristig eine sehr gute Marktstellung in diesem Segment zu erreichen. Die Grundlagen dafür sind geschaffen. Dies betrifft die erforderlichen besonderen Immobilien und auch das Know-how zum erfolgreichen Betrieb klinischer Dienstleistung auf höchstem Niveau. Alle wesentlichen Kennzahlen des Klinikbetriebes werden in einem Managementinformationssystem erfasst und aufbereitet sowie im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleichs überprüft. Monatlich erfolgen automatisierte Auswertungen über Vertriebs- und Belegungszahlen. Eine mittelfristige Kosten- und Ertragsplanung und eine daraus abgeleitete Cashflow-Planung ergänzen das Managementinformationssystem. Der Aufbau und der Anlauf eines Klinikbetriebes ist mit hohen Investitionen und Anlaufkosten verbunden. Zur Sicherstellung des mittel- bis langfristigen Kapitalbedarfs hat sich der Konzern dem Kapitalmarkt geöffnet. Hierdurch besteht die Chance, sich unabhängig von Bankenkrediten und Gesellschafterstrukturen zu finanzieren. Weiterhin bestehen interessante Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -beteiligung.

3. Risikobericht

Trotz sorgfältiger Planung besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Als Klinikbetrieb sind wir von der Aufrechterhaltung der Konzessionen und der Listung bei den privaten Krankenkassen abhängig. Auch den vergebenen Status einer Akutklinik gilt es, durch die täglich zu erbringende Behandlungsqualität aufrechtzuerhalten. Als Dienstleistungsbetrieb im Gesundheitswesen sind wir auf die Qualifikation gut ausgebildeter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angewiesen. Obwohl wir noch relativ jung am Markt sind, versuchen wir für unsere Mitarbeiter ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber zu sein.

Risiken für das Unternehmen entstehen auch, wenn langjährige Know-how Träger auf Chefarzt- oder Vorstandsebene nicht mehr zur Verfügung stehen.

Bei der Behandlung von Patienten kann es trotz aller Sorgfalt zu möglichen

Behandlungsfehlern kommen. Wir haben hierfür entsprechende Versicherungen für Personen- und Sachschäden bis zu 5 Mio. EUR abgeschlossen. Es können aber auch Risiken vorhanden sein, die wir derzeit nicht einschätzen können, die darüber hinaus zum Tragen kommen könnten.

Aus den obigen Rahmenbedingungen resultieren Chancen und Risiken, deren Eintritt Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Eine Risikominimierung wird dadurch erreicht, dass eine Diversifikation nach Regionen und Behandlungsschwerpunkten erfolgt.

Nach der europäischen Mehrwertsteuersystemrichtlinie sind Privatkliniken bei vergleichbarer Leistungserbringung wie gesetzliche Kliniken von der Mehrwertsteuer befreit. Zum Jahresende 2019 ist diese Vorgabe in nationales Recht umgesetzt worden. Wie die Finanzverwaltung dieses Gesetz im Einzelnen auslegen wird, ist aufgrund fehlender Erfahrung mit Risiken behaftet. Die LIMES Schlosskliniken haben frühzeitig ein Gutachten in Auftrag gegeben und bei der Finanzverwaltung eingereicht, um dieses potenzielle Risiko zu minimieren.

Für mögliche auftretende Risiken haben wir ein geeignetes Frühwarnsystem etabliert. Das Risikomanagement und Controlling der LIMES Schlosskliniken umfasst operative und strategische Risiken. In monatlichen Berichtssystemen werden die Aktivitäten der Kliniken beschrieben. Hierbei werden Informationen hinsichtlich Umsatz, Patientenbelegung, medizinische Kosten, Kosten für Übernachtung, Verpflegung und sonstige Kosten dargestellt. Das Management vertritt die Auffassung, dass die bei der Limes Schlosskliniken etablierten internen Kontrollen und das Risikomanagementsystem in angemessener Weise den bestehenden Anforderungen genügen.

Ein Risiko besteht auch bezüglich der Ausbreitung des Corona-Virus, welche zu Einschränkungen des Klinikbetriebes führen kann. Bislange wurde der Klinikbetrieb unter höchsten Hygienebedingungen ohne Einschränkungen fortgeführt. Der Klinikstandort in der Mecklenburger Schweiz gehört zu den Regionen mit den niedrigsten Corona Fallzahlen in Deutschland.

4. Sonstige Angaben

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Größe (drei Mitglieder) auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Die Tätigkeit des Aufsichtsrates bestimmt sich nach den gesetzlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes sowie der Satzung.

Der Aufsichtsrat trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Diese werden unter Einhaltung einer Frist von 14 Tagen schriftlich einberufen. In dringenden Fällen kann die Frist abgekürzt werden oder die Einberufung telegrafisch, fernschriftlich oder fernmündlich erfolgen. Der Vorstandsvorsitzende und in Einzelfällen auch der gesamte Vorstand nehmen an den Sitzungen teil.

Beschlüsse werden nach sorgfältiger Prüfung aller Berichte und Beschlussvorlagen und Beratungen in Sitzungen, soweit dies nach gesetzlichen oder satzungsmäßigen Erfordernissen notwendig ist, gefasst. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden können Beschlüsse auch schriftlich, telegrafisch oder fernmündlich gefasst werden, wenn kein Mitglied diesem Verfahren unverzüglich widerspricht. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Über die Sitzungen des Aufsichtsrates wird eine Niederschrift angefertigt.

Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden in regelmäßigen Abständen (mindestens monatlich) über die Lage der einzelnen Konzerngesellschaft. Dies betrifft dabei das operative Geschäft der LIMES Schlosskliniken AG (Zentrale) als auch das der Tochtergesellschaften.

Die LIMES Schlosskliniken AG hat keine festen Quoten, Zielgrößen und -fristen, Führungspositionen unterhalb des Vorstandes, im Vorstand selber oder im Aufsichtsrat nach Geschlecht oder nach ethnischen Gesichtspunkten zu besetzen. Leitende Positionen und Organmitglieder bei der Limes Schlosskliniken AG werden ausschließlich nach Erfahrung und Eignung besetzt. Daher streben wir eine bestimmte Quote, die unabhängig von den obigen Kriterien ist, nicht an. Daraus abgeleitet, ist die spezifische Frauenquote in Führungspositionen „0 %“.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vorstandsvergütung setzt sich derzeit nur aus einer variablen Komponente in Form von Aktien zusammen. Für das Geschäftsjahr 2019 besteht für die Tätigkeit des Vorstandes ein Vergütungsanspruch in Form eines Aktienanspruchs in Höhe von 1.500 LIMES Aktien.

Berichterstattung analog § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2019 der LIMES Schlosskliniken AG beträgt 293.192 EUR und ist in 293.192 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Mit der Inhaberschaft an Aktien verbunden, sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Satzungsänderungen können entsprechend den Regelungen des § 133 AktG beschlossen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der LIMES Schlosskliniken AG in der Zeit bis zum 20. Juli 2021 um bis zu nominal 53.235 EUR durch Ausgabe von bis zu 53.235 auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2016).

Von der Ermächtigung kann in Teilbeträgen Gebrauch gemacht werden.

Im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Im Falle der Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht - ggfls. als mittelbares Bezugsrecht unter Einschaltung eines oder mehrerer vom Vorstand bestimmter Kreditinstitute - einzuräumen; der Vorstand wird jedoch auch in diesem Fall ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

- a. Soweit dies erforderlich ist, um bei der Festlegung des Bezugsverhältnisses etwaige Spitzenbeträge auszunehmen.
- b. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, soweit die Kapitalerhöhung nicht 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausübung des genehmigten Kapitals vorhandenen Grundkapitals überschreitet und der Ausgabepreis den aktuellen Börsenpreis bereits notierter Aktien nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Falls 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien einer geringeren Anzahl von Aktien als 21.428 entsprechen, ist für die 10 %-Grenze auf das Grundkapital zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien abzustellen.
- c. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 21. Juli 2016 unter vereinfachten Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.
- d. Für bis zu 10.714 neue Stückaktien (entspricht 5 % des Grundkapitals vor Kapitalerhöhung), sofern die neuen Aktien an Arbeitnehmer des Konzerns ausgegeben werden.

Köln, den 29.05.2020



Dr. Gert-M. Frank
Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31. Dez 19 EUR	31. Dez 18 EUR	Veränderung
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Konzessionen/Rechte/Lizenzen	2.832	3.456	-18,06%
2. Firmenwert	4.984.796	5.625.312	-11,39%
	4.987.628	5.628.768	-11,39%
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	955.500	1.014.604	-5,83%
2. Technische Anlagen und Maschinen	50.087	42.705	17,29%
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	207.839	274.846	-24,38%
4. Anlagen im Bau	710.485	0	-
	1.923.911	1.332.155	44,42%
	6.911.540	6.960.923	-0,71%
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	10.729	9.798	9,51%
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.163.307	1.048.560	10,94%
2. Sonstige Vermögenswerte	113.965	134.875	-15,50%
	1.277.272	1.183.435	7,93%
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.233.288	1.452.716	-15,10%
IV Aktive Rechnungsabgrenzung	86.877	10.701	> 100,00%
	1.320.165	1.463.417	-9,79%
Summe Aktiva	9.519.706	9.617.573	-1,02%
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	293.192	277.637	5,60%
II. Kapitalrücklage	7.391.489	5.929.319	24,66%
III. Verlustvortrag	-3.485.916	-2.025.091	72,14%
IV. Periodenfehlbetrag	-825.038	-1.460.824	-43,52%
Summe Eigenkapital	3.373.728	2.721.041	23,99%
B. Langfristige Rückstellungen	1.000	1.000	0,00%
C. Kurzfristige Rückstellungen	29.000	17.400	66,67%
D. Langfristige Schulden	5.282.561	6.332.226	-16,58%
E. Kurzfristige Schulden			
1. Erhaltene Anzahlungen	6.860	45.908	-85,06%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	754.250	391.915	92,45%
3. Sonstige Steuerverbindlichkeiten	57.311	82.019	-30,12%
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.996	26.065	-42,47%
	833.416	545.907	52,67%
Summe Passiva	9.519.706	9.617.573	-1,02%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Jan.-Dez. 2019 EUR	Jan.-Dez. 2018 EUR	Veränderung
Umsatzerlöse	8.322.685	7.559.699	10,09%
Davon sonstige betriebliche Erträge	140.148	132.840	5,50%
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	399.827	490.345	-18,46%
Aufwendungen für bezogene Leistungen	450.710	427.287	5,48%
Personalaufwand	4.451.155	4.375.557	1,73%
Davon LSK Rostocker Land	4.101.397	3.962.408	3,51%
Davon Zentrale Köln	349.758	413.149	-15,34%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	802.913	798.047	0,61%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.757.716	2.395.082	15,14%
Davon Miete / Raumkosten	1.189.026	1.093.554	8,73%
Davon Marketingaufwendung	557.369	550.581	1,23%
Betriebsergebnis (EBIT)	-539.637	-926.619	-41,76%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284.297	533.533	-46,71%
Finanzergebnis	-284.297	-533.533	-46,71%
Ergebnis vor Steuern	-823.934	-1.460.152	-43,57%
Sonstige Steuern	1.104	672,59	
Konzernperiodenergebnis	-825.038	-1.460.824	-43,52%
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-825.038	-1.460.824	-43,52%
Bruttoperiodenergebnis (EBITDA)	263.276	-128.572	> 100,00%
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-2,81	-5,26	-46,52%

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Grundlagen und Konsolidierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 290 ff. aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertangaben werden, soweit nicht anders angegeben, jeweils in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses konnte von Going Concern ausgegangen werden, da diese Prämisse auch für die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum Tragen kam.

Das Mutterunternehmen wurde mit Vertrag vom 01. Dezember 2005 unter der Firma LIMES Schlosskliniken AG (vormals GMF Capital AG) gegründet und am 07. Dezember 2005 ins Handelsregister eingetragen. Zum 30. Juli 2015 wurde beschlossen die Firma umzubenennen, den Geschäftszweck zu ändern und auch den Sitz der Gesellschaft nach Köln zu verlegen.

In diesem Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen (kurz „LIMES AG“) und die Tochterunternehmen LIMES Schlossklinik Rostocker Land GmbH (kurz „LIMES SKRL GmbH“), LIMES Schlossklinik Heiligenhoven GmbH (kurz „LIMES SKH GmbH“) und LIMES Schlossklinik Fürstenhof GmbH (kurz „LIMES SKF“) mit ihrem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 einbezogen.

Die LIMES AG hält 100 % des Stammkapitals der LIMES SKRL GmbH in Höhe von € 25.000,00, 100 % des Stammkapital der LIMES SKH GmbH in Höhe von € 25.000,00 und 100 % des Stammkapital der LIMES SKF GmbH in Höhe von € 25.000,00. Die Differenz zwischen Anschaffungswert bei der LIMES AG und dem Eigenkapital von LIMES SKRL GmbH, LIMES SKH GmbH und LIMES SKF GmbH ist, soweit sie auf stillen Reserven oder Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zugeordnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind eliminiert, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und korrespondierende Aufwendungen zwischen LIMES AG und LIMES SKRL GmbH, LIMES SKH GmbH und LIMES SKF GmbH sind verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung von LIMES SKRL GmbH und LIMES SKH GmbH wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren liegt im Rahmen einer vertretbaren Nutzungseinschätzung, der keine besonderen Umstände entgegenstehen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Nutzungsdauern richten sich bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung nach den steuerlichen AfA-Tabellen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 800,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Unter Berücksichtigung von § 306 S.3 i. V. m. § 301 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches bleibt der Ansatz von latenten Steuern unberücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (nachfolgend) dargestellt.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibung				Buchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
EDV - Software	123.426,12	0,00	0,00	123.426,12	119.970,12	624,00	0,00	120.594,12	3.456,00	2.832,00
Geschäfts- oder Firmenwert	6.310.162,74	0,00	0,00	6.310.162,74	684.850,27	640.516,27	0,00	1.325.366,54	5.625.312,47	4.984.796,20
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.433.588,86	0,00	0,00	6.433.588,86	804.820,39	641.140,27	0,00	1.445.960,66	5.628.768,47	4.987.628,20
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.182.065,58	0,00	0,00	1.182.065,58	167.461,58	59.104,00	0,00	226.565,58	1.014.604,00	955.500,00
technische Anlagen und Maschinen	73.592,29	18.098,35	0,00	91.690,64	30.887,29	10.716,35	0,00	41.603,64	42.705,00	50.087,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	577.803,54	25.831,80	984,26	602.651,08	302.957,54	91.952,80	98,26	394.812,08	274.846,00	207.839,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	710.485,45	0,00	710.485,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	710.485,45
Sachanlagen	1.833.461,41	754.415,60	984,26	2.586.892,75	501.306,41	161.773,15	98,26	662.981,30	1.332.155,00	1.923.911,45
Anlagevermögen	8.267.050,27	754.415,60	984,26	9.020.481,61	1.306.126,80	802.913,42	98,26	2.108.941,96	6.960.923,47	6.911.539,65

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von T€ 12 für Kautionen sind sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden für Zahlungen gebildet, die Aufwendungen für Zeiträume nach dem Stichtag betreffen. Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Aufbewahrungsverpflichtungen (T€ 1) und Jahresabschlusserstellung (T€ 29) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeitspositionen haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2019		
	Betrag €	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbind. geg. Kreditinstituten	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	6.860,00	6.860,00	0
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	754.249,98	754.249,98	0
Verbindl. geg. verbundenen Unternehmen	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.354.867,60	72.306,50	5.282.561,10

Keine der Verbindlichkeiten ist durch (Grund-)Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse beinhalten ausschließlich Erlöse für medizinische und pflegerische Leistungen in Höhe von T€ 8.183.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Grund der Verlustvorträge in den Gesellschaften fallen keine Steuern vom Einkommen und Ertrag an.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Berichtsjahr
Vollzeitkräfte	70
Teilzeit- und Aushilfskräfte	28
Auszubildende	2

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde als der vierte Teil der Summe aus den Beschäftigtenzahlen zu den jeweiligen Quartalsenden ermittelt. Die Teilzeitkräfte entsprechen umgerechnet 17 Vollzeitkräften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen in Höhe von T€ 13.317.

Finanzierungsinstrumente

Die LIMES Schlosskliniken AG hat am 16.07.2019 eine Erhöhung des Stammkapitals von € 277.637,00 um € 15.555,00 auf € 293.192,00 vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden € 1.462.170,00 in die freie Kapitalrücklage im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingezahlt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Seit Januar 2020 bereitet sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus aus. Vor diesem Hintergrund könnte es zu Einschränkungen des Klinikbetriebes kommen. Bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde der Klinikbetrieb unter höchsten Hygienebedingungen ohne Einschränkungen fortgeführt.

Geschäftsführung

Dr. Frank, Gert Michael, Frankfurt (Vorstand) einzelvertretungsberechtigt.

Aktionärsstruktur

GMF Capital GmbH	80,17 % (Es wird <u>kein</u> Konzernabschluss erstellt)
Streubesitz (Free Float)	19,83 %

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Köln, 31. März 2020



Dr. Gert-M. Frank

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Für den Konzernabschluss der LIMES Schlosskliniken Gruppe zum 31.12.2019 in der Fassung der Anlage 1 bis 3 dieses Berichts haben wir mit Datum vom 29.04.2020 in einem gesonderten Testatexemplar folgenden Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der Limes Schlosskliniken AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nicht Gegenstand dieser Prüfung ist die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie der Konzernlagebericht.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden und die damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln 29.04.2020

B-S-H Collegen GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm.
Ralf Chr. Bühler
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKALENDER 2020

Konzernabschluss 2019	29. Mai 2020
Hauptversammlung 2020	23. Juni 2020 (abgesagt, wegen Corona verschoben)
Halbjahresbericht 2020	25. September 2020

LIMES Schlosskliniken AG
Kaiser-Wilhelm-Ring 26
50672 Köln

Telefon: +49 2203 2 90 14-0

Fax: +49 2203 29014-201

E-Mail: kontakt@limes.care

Internet: www.limes-schlosskliniken.de